



# HESSISCHER LANDTAG

05. 02. 2007

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Kahl (SPD) vom 12.12.2006**

**betreffend Situation des Handball-Leistungszentrums  
Bad Wildungen**

**und**

**Antwort**

**des Ministers des Innern und für Sport**

Frage 1. Wie ist das Handball-Leistungszentrum Bad Wildungen organisiert (Struktur, Finanzierung)?

Nach den vorliegenden Informationen wurde in Bad Wildungen zum 1. August 2005 ein Handball-Internat für den weiblichen Nachwuchs (Jahrgänge 1987 bis 1991) eröffnet. Dort werden ab der Saison 2005/2006 talentierte Handballspielerinnen gezielt sportlich und pädagogisch gefördert. Gewährleistet wird dies durch die enge Kooperation mit den örtlichen Schulen und Vereinen und dem neu gebildeten Trainerstab mit internationaler Beteiligung.

Das Ziel des Handball-Leistungszentrums besteht langfristig darin, die Talente an die nationale Leistungsspitze heranzuführen, um ggf. die Damennationalmannschaft bei den Olympischen Spielen 2012 aus diesem Kreis zu verstärken. Das Vorhaben basiert darauf, junge Handballerinnen in einer Gruppe langfristig zu Leistungsträgern auszubilden, sie persönlich zu fördern, zu betreuen und ihnen Unterstützung bei ihrer schulischen Ausbildung zu bieten.

Zur Sichtung werden bundesweit talentierte Handballspielerinnen der entsprechenden Jahrgänge eingeladen. Die ausgewählten Spielerinnen werden dann weitgehend in den normalen Spielbetrieb integriert und spielen mit den A- bzw. B-Jugendmannschaften in der Regionalliga sowie der ersten Damenmannschaft in der Landesliga. Turniererfahrungen werden durch nationale und internationale Spieleinsetzungen vermittelt.

Eine enge Zusammenarbeit und Kontaktpflege mit den Eltern ist wichtiger Bestandteil des Konzepts. Die Kooperation zwischen dem Handball-Leistungszentrum Bad Wildungen und den Schulen ist ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Arbeit. Als Partnerschulen für das Leistungszentrum fungieren die Ense-Schule (Haupt- und Realschule) und das Gustav-Stresemann-Gymnasium.

Durch eine spezielle Stundenplangestaltung und Klasseneinteilung steht den Teilnehmerinnen ausreichend Trainingszeit zur Verfügung. Für ein günstiges Lernumfeld sorgt die intensive Zusammenarbeit in einem Betreuungsgremium, dem die Leiter der betreffenden Schulen und Lehrkräfte angehören. Neben den schulischen Angeboten und Förderkursen gibt es Unterstützung in Form eines betreuten Lernens, das von der Hausaufgabenbetreuung bis hin zum Nachhilfeunterricht reicht. Nach dem Schulabschluss bestehen in Bad Wildungen diverse Möglichkeiten einer beruflichen Ausbildung. Die leistungsdiagnostische und medizinische Überwachung ist gewährleistet. Die Sportlerinnen wohnen auf einer separaten Etage des Schwesternwohnheims der Asklepiosklinik in Bad Wildungen. Im Internat werden die Jugendlichen von pädagogischen Fachkräften betreut.

Die Kosten für Personal, Spielbetrieb, Ausrüstung und Geschäftsstelle werden durch Zuschüsse gedeckt. Die Schülerinnen tragen die Mietkosten.

Frage 2. In welcher Weise unterstützt das Land Hessen das Handball-Leistungszentrum?

Dem das Handball-Leistungszentrum tragenden Verein, SV Bad Wildungen-Edertal e.V., wurde im Jahr 2005 eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5.000 € bewilligt. Für das Jahr 2006 wurde eine Landeszuwendung in Höhe von 10.000 € gewährt. Konzept und Förderung wurden im Landesausschuss Leistungssport des Landessportbundes Hessen erörtert und werden von diesem Gremium mitgetragen.

Frage 3. Trifft es zu, dass das Land Hessen eine Förderung in Höhe von 30.000 € zugesagt hat? Wenn ja, was ist aus dieser Zusage geworden?

Nein.

Wiesbaden, 18. Januar 2007

**Volker Bouffier**